

[3332.] Berlin, den 1. October 1836.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich laut Circulair das Buch- und Musikalien-, Verlags- und Sortimentsgeschäft der Herren L. W. Krause und A. G. V. Struve hieselbst käuflich an mich gebracht und beide Geschäfte am heutigen Tage unter der Firma:

Buch- und Musikalienhandlung

von

J. S. J. Stackebrandt

vereinigt habe und für meine Rechnung fortsetze. Der Verlag der Krause'schen Handlung, worüber ich Ihnen nächstens einen Katalog zusenden werde, wird, damit keine Schwierigkeiten in den Rechnungsabzählungen entstehen, noch bis ult. December unter Firma und für Rechnung des Herrn L. W. Krause ausgeliefert (NB. für sämtliche Handlungen außerhalb Berlin). Der Verlag von Herrn Struve hingegen wird von jetzt an für meine alleinige Rechnung expedirt. Herr Struve wird die Gefälligkeit haben, dasjenige, was er bis 1. Octbr. c. von Ihnen erhalten, mit Ihnen zur Ostermesse 1837 zu verrechnen, wogegen ich das, was ich von Ihnen unter meiner Firma erhielt, und auch sämtliche von Herrn Struve mir übertragene, und Ihnen von demselben specificirt angegebene Commissions- und Dispositions-Artikel zu eben dieser Zeit verrechnen werde.

Ich ersuche Sie daher, mir sämtliche den Herren L. W. Krause und A. G. V. Struve bisher zugekommene Fortsetzungen und Novitäten zc. unter meiner obigen Firma und für meine Rechnung zuzusenden.

Mit der vollkommensten Hochachtung zeichnet
ergebenst

J. S. J. Stackebrandt.

[3333.] Unser Verlagskatalog ist vor Kurzem fertig geworden. Handlungen, welche von demselben Gebrauch machen können, wollen denselben geneigtest verlangen.

Zugleich empfehlen wir unsere namentlich in Sachsen überall verbreiteten Zeitschriften „Ameise, Schul- und Ephoralbote, constitutionelle Staatsbürgerzeitung und Oesterländische Blätter“ zu Inseraten; der Erfolg, namentlich bei politischen, bei Volkschriften, sowie bei Schulbüchern wird sicher niemals ausbleiben.

Verlagshandlungen, die unsere Druckofficin mit ihren Aufträgen beehren wollen, werden sowohl in Druck als Stereotypie, sowie in Papierpreisen sich vollkommen zufrieden gestellt finden.

Man frage in Berlin, Hamburg, Breslau, Leipzig, Dresden u. a. Orten nach!

Verlagscomptoir und (vormals Götsche-Neimer'sche)
Verlagsbuchdruckerei in Grimma.

[3334.] Alle erscheinende Auktions- antiquarische Kataloge und Verzeichnisse im Preis herabgesetzter Bücher erbittet sich Unterzeichneter. — Aeltere Taschenbücher und Jugendschriften mit Kupfern zu billigen Preisen kaufe ich in Parteen gegen baare Zahlung.

Imhoff-Schwarz,
antiquarische Buchhandlung in Bonn.

[3335.] **Bekanntmachung.**

Da an vergangener Jubilate-Messe von verschiedenen Handlungen, theils ältere, theils vorjährige Saldo unbezahlt geblieben sind, so erwarten wir, daß diese Rückstände in bevorstehender Michaelismesse unfehlbar berichtet werden. Im entgegengesetzten Falle werden wir durchaus keiner derselben mehr etwas expediren und ihre Namen mit dieser Bemerkung bekannt machen.
Stuttgart, im September 1836.

J. G. Lotta'sche Buchhandlung.

3r Jahrgang.

[3336.] In einer Entfernung von 90 Meilen von Leipzig und mit einem Wirkungskreise, der sich auf noch weitere 30 erstreckt, muß ich meine sämtl. Herren Kollegen ersuchen, mir nach dem 1. November durchaus keine Neuigkeiten mehr auf alte Rechnung zu senden, indem dann eine Verwendung unmöglich und ich genöthigt wäre, Her- und Rückfracht nebst Mauth zu berechnen.

Dies erkläre ich hiermit auf das Bestimmteste, hoffend, daß die Billigkeit der Herren Geschäftsfreunde meine Bitte erfüllt.

Güns in Ungarn, 1. Oct. 1836.

Carl Reichard.

[3337.] Von der Behörde dazu aufgefordert, benachrichtige ich hierdurch meine Herren Kollegen, daß Beschlüsse für die hiesige, großherzoglich hessische Landes-Universität und die Universitäts-Bibliothek nur dann angenommen werden, wenn dieselben durch Beschlus an meine Handlung hierher gelangen. Für Beschlüsse, die auf andere Weise an die erwähnten Behörden abgesendet werden, soll in der Folge kein Porto vergütet werden. — Indem ich diese Bestimmung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich meine verehrten Herren Kollegen, alle Beschlüsse für die großherzogliche Landes-Universität, sowie die Universitäts-Bibliothek, nur an mich zu senden, damit ihnen durch anderartige Versendung kein Schaden erwachse.

Gießen, 28. Sept. 1836.

G. S. Seyer, Sohn,
Großherzoglich hessischer Universitäts-Buchhändler.

[3338.] Die Balz'sche Buchhandlung dahier hat bei Versendung der zweiten Lieferung von

Burdach, der Mensch,

ohne unser Wissen auf der Factura abdrucken lassen, daß wir 200 Exemplare dieses Werkes fest brauchen.

Wir sehen uns veranlaßt, hierauf zu erwiedern, daß es uns, ungeachtet außergewöhnlicher Bemühungen, nicht gelungen ist, den Absatz auf solche Höhe zu steigern.

Stuttgart, September 1836.

Beck u. Stränkel.

[3339.] Die Herren Verleger von werthvollen Kunstwerken über Griechenland ersuche ich um gefällige Einsendung von 1 Exemplar derselben, wenn möglich à cond., sonst erbitte ich mir vorher genaue Angabe des Titels.

C. Schünemann in Bremen.

[3340.] Gefälliger Beachtung empfohlen!

Die resp. Herren Verleger von Weihnachtsachen als: Kinderchriften, Spiele und Taschenbücher für das Jahr 1837, werden höflichst ersucht, uns zeitig 4 Exmpl. von jedem derartigen Werkchen durch unsern Commissionair, Herrn Fr. Fleischer, zukommen zu lassen.
Bonn, im Oct. 1836.

Oberländ. Buch-, Kunst- u. Musikalienhdlg.
Dunst u. Comp.

[3341.] Die Enslin'sche Buchhandlung (Ferd. Müller) in Berlin bittet um gefällige Einsendung aller Auktions- und Antiquar-Kataloge.